



QIU XIAOLONG

**BLUT UND
ROTE SEIDE**

dauerte jedoch nicht lange, da sprach man von »schwarzen Löchern« in den Geschäftsbüchern, und ein öffentlicher Skandal drohte.

Doch was konnte Chen da tun? In ein Projekt von solchem Ausmaß war sicher eine ganze Reihe von Beamten involviert. Die Sache konnte sich zu einem schwerwiegenden Fall mit fatalen politischen Konsequenzen entwickeln. Vermutlich war man um Schadensbegrenzung bemüht.

»Wir sind der Ansicht, daß Sie sich den Fall einmal ansehen

sollten, besonders den
Rechtsanwalt, der die ehemaligen
Bewohner vertritt, ein gewisser Jia
Ming.«

»Jia Ming?« Jetzt war Chen erst
recht verwirrt. Er kannte zwar die
Einzelheiten dieses
Korruptionsfalls nicht, aber Jia war
ihm als erfolgreicher Anwalt
bekannt. Warum war er plötzlich
ins Visier der Ermittlungen
geraten? »Handelt es sich um den
Rechtsanwalt, der den
Dissidentenschriftsteller Hu Ping
verteidigt hat?«

»Genau den.«

»Es tut mir leid, Direktor Zhong, aber ich fürchte, Ihnen da nicht helfen zu können.« Statt eines klaren Neins hatte er eine Ausrede parat. »Ich habe mich soeben für ein spezielles Magisterprogramm in klassischer chinesischer Literatur an der Universität Shanghai eingeschrieben. Für die ersten paar Wochen ist eine intensive Studienphase vorgesehen. Da wird mir keine Zeit für anderes bleiben.«

Das war mehr als nur eine improvisierte Ausrede. Er hatte schon geraume Zeit mit dem

Gedanken gespielt.

Genaugenommen war er zwar noch nicht eingeschrieben, hatte sich aber bereits an der Universität informiert.

»Sie machen wohl Witze, Genosse Oberinspektor Chen. Und was wird aus Ihrer Ermittlungsarbeit? Klassische chinesische Literatur. Das ist doch für Ihren Beruf nicht unbedingt erforderlich. Wollen Sie etwa eine neue Laufbahn einschlagen?«

»Literatur war mein Hauptfach – englische Literatur. Wer in der heutigen Gesellschaft erfolgreiche

Polizeiarbeit leisten will, sollte umfassend gebildet sein. Das Magisterprogramm schließt auch Kurse in Psychologie und Soziologie ein.«

»Nun, es ist zweifellos wünschenswert, daß man seinen Horizont erweitert, aber ich fürchte, dazu bleibt jemandem in Ihrer Position keine Zeit.«

»Ich habe eine Sonderregelung mit der Universität getroffen«, erwiderte Chen. »Nur wenige Wochen intensives Studium, danach muß ich lediglich schriftliche Arbeiten einreichen.